

folgen Vigiula (= Vigevano), Tronibal (= Tromello) und Lombel (= Lomello). Dann folgt noch Montilin, das man in Montiglio sucht. Dieses liegt aber Po aufwärts, fast genau auf der Hälfte der Luftlinie Turin-Casale, was die Deutung doch nicht gerade als sicher erscheinen lässt. Endlich folgt noch Corana südlich des Po und südöstlich von Lomello.

Das ganze Verzeichnis greift also nie über den Fluss Tessin oder den Pass von Stradella östlich hinüber, auch sind die nördlichen Teile von Piemont — Novara, Vercelli, Ivrea — durch keinen Ortsnamen vertreten. Der nördlichste Ort ist Vigevano. Wie schon Darmstädter gezeigt hat, ist das Servitienverzeichnis auch in seinem lombardischen Teile durchaus unvollständig.

Die Ansätze der Servitien für Sachsen und Franken-Bayern sind von Quix richtig mitgeteilt, wie sie der Text darbietet; doch mag ein sachlicher Fehler in dem Texte stecken. Wie es denn auch nicht gut erklärlich ist, dass der Hof, der bei einem servitium in Franken und Bayern 500 Eier erhielt, sich in Sachsen mit dem 10. Teile davon hätte zufrieden geben müssen.

Für die Altersbestimmung des merkwürdigen Stückes, wie für die Entstehungsgeschichte, ergeben sich keine neuen Gesichtspunkte.

---